

Hg. Johann von Kleve an Graf Johann von Hoya und Bürgermeister und Rat von Münster.
Über die Sendung des Wigant von Homberg durch NuK in der Münsterer Sache.

(Entwurf: DÜSSELDORF, HStA, ehemals Kleve-Mark, Zeitereignisse A 5 f. 12; Kriegsverlust.)

Druck: Hansen, Westfalen II 171f. Nr. 102.

Erw.: Hansen, Westfalen II 56^a; Koch, Umwelt 126; Meutben, Pfründen 53.

Unser Text nach Hansen und einer Abschrift von Josef Koch.

NuK habe ihm durch Wigant von Hoemberg, Kanoniker zu Aachen, seinen Sekretär, der jetzt auch mit Briefen und Botschaften des NuK zu ihnen kommen werde, Schreiben zugehen lassen¹⁾, wie sie aus anliegender Abschrift ersehen könnten. Wygant selbst habe ergänzend berichtet, es sei eine Tagfahrt vorgesehen, wobin der Legat kommen wolle; man denke an Oldenzaal — doch dat hie (NuK) geen sunderlinghe meninge tot
 5 der stede en heb, went oen die lande art nyet kundich en sii. NuK habe über den Zeitpunkt bei der Abreise Wigants aus Hildesheim noch nichts Sicheres sagen können, wolle den Termin aber so schnell wie möglich bekanntgeben. Oick dat he in bevele hebbe, off men die saken hiir to lande so gelegen vunde, dat id, so die legatē in siinen brieve schriift, nyet all geschyen en moechte, dat he dan doch werven sold, dat men tot allen siiden stille sete, ghene gewalt die een an den andern to kieren, bis die legatē by
 10 die hant qweme. Hg. Johann teilt den Empfängern mit, er habe Wigant erklärt, die Sache ginge sie in erster Linie an, er werde ihnen schreiben, Wigant solle seine Botschaft bei ihnen ausrichten und nach Empfang ihrer Antwort wolle er selbst dann auch dem Legaten Antwort schreiben. Sie mögen ihm durch den Überbringer dieses Schreibens ihre Meinung mitteilen, damit er sich in seiner Antwort an den Legaten danach richten könne. —
 15 (Postskript:) Der Diener des Legaten sei auf eigenen Wunsch bis Ahaus mit den herzoglichen Boten geritten, da er wegeunkundig sei. Dort habe er eine Botschaft des Legaten an Walram ausrichten wollen, um dann zur Erledigung seiner Botschaft an sie nach Münster zu kommen.

12 nach dem hier endenden Satz ist gestrichen: Er wolle sich dan den heiligen stoel van Romē, onsen heiligen vader den pauwes ind den legatē to eren gern dairin nae gelegenheit der saiken, des ons dairin gevueghlik to doen sii, wilt got, guetlicken ind redelicken hebn.

¹⁾ Nr. 1490.

1451 <vor Juli 21 / August 2 bzw. 7, Nürnberg>.¹⁾

Nr. 1522

Eintragungen im Einlaufregister der Stadt Nürnberg über den Empfang mehrerer Schreiben des NuK und des B. von Bamberg in der Judensache.

Or.: NÜRNBERG, StA, Reichsstadt Nürnberg, Amts- und Standbücher 31 f. 111^r.

Item ein brief vom b. von Bamberg unser iuden zaichentragung anrurend.

Item copia in derselben sache von unserm herren legaten an den abte zu sannt Egidien lautend.

Item ein antwurt von Bamberg episcopo mit etlichen eingeschlossen abschriften die iüdischeit anrurend.

¹⁾ Die Datierung aufgrund der nachweisbaren Korrespondenz des NuK und des B. von Bamberg Nr. 1525 Z. 24f., Nr. 1525, 1553, 1554 und 1589.

zu <1451 Juli 18 / 22>, Benešov.¹⁾

Nr. 1523

Bericht des Enea Silvio an Kardinal Carvajal vom 21. August 1451 über seine Reise als Gesandter Kg. Friedrichs III. zum böhmischen Landtag nach Benešov. Dort sei ihm ein Schreiben

der Markgrafen von Brandenburg vorgelegt worden, das einen conventus inter regni proceres et legatum apostolicum sancti Petri cardinalem ad res ecclesie componendas erbeten habe und akzeptiert worden sei.

Druck (mit Angabe der Handschriften und älteren Drucke): Wolkan, Briefwechsel III 28 in Nr. 12.

Erw.: Cochlaeus, *Historia Hussitarum* 364; Urbánek, *Věk Poděbradský II* 551; Hallauer, *Glaubensgespräch* 57f.

Man habe sich auf den Martinstag in Leitmeritz geeinigt.²⁾ Als Mittler zwischen dem Kardinal und dem Königreich seien die Markgrafen akzeptiert worden.³⁾

¹⁾ Am 18. Juli kam Enea in Benešov an; Odložilík, *Hussite King* 54f. Die Vorlegung des brandenburgischen Schreibens erfolgte vor dem Ende der laut Enea viertägigen Verhandlungen.

²⁾ S.u. Nr. 1917.

³⁾ Hierzu Cochlaeus 364: Verum nihil reperio actum aut tractatum cum eo (NuK) fuisse isto anno. Capistrans Engagement führte alsbald eine neue Situation herbei; Hallauer, *Glaubensgespräch* 58.

1451 Juli 24, Hannover.¹⁾

Nr. 1524

NuK. Allgemeine Kundgabe. Er veröffentlicht sein Reformdekret Quoniam dignum esse (Nr. 1) für den Klerus der Kirchenprovinz Bremen.

(Or.: ehemals HANNOVER, HStA, Erzstift Bremen 1114.)²⁾

Kop. (1632/1637): SCHLESWIG, Landesarchiv, Abt. 400.4 Nr. 59 p. 345. Zur Hs. s.u. Nachträge Nr. 1524a.

Druck: Prange, *Urkundenbuch III* 170f. Nr. 1696.

Erw.: Koch, *Umwelt* 127; Meuthen, *Deutsche Legationsreise 450 und 455*; Schwarz, *Regesten 452* Nr. 1808.

Wie Nr. 1008. Abweichungen: 1 Quoniam: Quia 2–3 observancias: observationes 3 autem: enim 6 constitutum: constitutio 8 perutile: perutile esse universalis: universae 10 singulis fehlt 11 ecclesie universalis: universalis ecclesiae et: etiam conservacione: observacione 12–14 sacro — approbante: nos auctoritate apostolica qua fungimur in hac parte ac etiam reverendissimi et reverendorum archiepiscopi et episcoporum provinciae Bremensis consilio et assensu 16 5 principio: primo debeat: debet 17 ac: et universali fehlt 18 etc. — Salzburger: et in Bremensi 19–20 ac — ipsorumque: et Gerardus nunc antistes et ipsorum 21 diocesis fehlt 22 modo — debet: debet modo premissis 23 nostram — huiusmodi: hanc in antea 24 tali: illi 26 misericorditer fehlt 28 Salzburger: dictae 29 unius: unum 30 totam ipsam: cunctam ipsorum. 10

¹⁾ Daß NuK an den beiden Tagen 22. und 23. Juli, für die er bisher unbelegt ist, einen Abstecker nach Göttingen gemacht hätte (s.u. Nr. 2450 Anm. 2), ist höchst unwahrscheinlich.

²⁾ So nach einer Notiz von Koch, der 1942 das Stück nach dem Findbuch in Hannover erfaßte, ohne das Original selbst zu sehen. Nach freundl. Mitteilung von H. J. Schulze ist es im heutigen Bestand Erzstift Bremen im StA Stade nicht mehr vorhanden und wie die meisten dieser bremischen Urkunden bis 1570 wohl 1943 bei einem Luftangriff in Hannover verbrannt. Im Möhlmannschen Repertorium der Stader Fonds von 1847 heißt es unter Nr. 2268: „Der päpstliche Legat Cardinal Nikolaus befiehlt den Geistlichen der Bremischen Provinz, an jedem Sonntage für das Heil des Papstes und des Bischofs in der Messe zu beten.“ Weitere Dekrete für die Provinz Bremen s.u. Nachträge Nr. 1524a–d.